



MODERATOR'S CONCLUSIONS

Polnisch-deutsche Kooperation im Klimaschutz und zur Luftreinhaltung in Städten

Konsultationsmeeting # 2

7. – 8. Juni 2016 – Czestochowa, Polen

Am 7. und 8. Juni 2016 trafen sich die Vertreter der polnischen und deutschen Gemeinden wieder, um den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft zu besprechen. Das Konsultationsmeeting #2 wurde von der unabhängigen Denkfabrik adelphi und dem polnischen Städtenetzwerk Energie Cités (PNEC) organisiert und fand in Czestochowa statt, einer der führenden polnischen Städte im Bereich des Energiemanagements. Beim Treffen und der damit verbundenen Exkursion am 9. Juni wurde die effiziente Energienutzung in der Stadt thematisiert. Der Fokus wurde auf die Energieüberwachung in öffentlichen Einrichtungen, die Einbeziehung von privaten Akteuren der ganzen Stadt und die innovativen Möglichkeiten zur Finanzierung von Energieeinsparungen gerichtet.

Nach der **Begrüßung durch Herrn Mirosław Soborak, den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Czestochowa**, führte **Frau Anna Jaskuła, die Leiterin von PNEC**, den **Impulsvortrag über einen ganzheitlichen Ansatz für das kommunale Energiemanagement** ein. Frau Jaskuła präsentierte die wichtigsten Herausforderungen im Zusammenhang mit der Überwachung des Energieverbrauchs in der Stadt und sie skizzierte die Pionierlösungen, die bereits Europaweit umgesetzt werden.

WS 1: Die Basis schaffen: Energiecontrolling auf städtischer Ebene

Bei der ersten Workshop-Sitzung wurden zwei Fallstudien analysiert, die verschiedene Ansätze und Kontexte für das Energiemanagement illustrieren: Czestochowa, eine große polnische Gemeinde mit einem fortgeschrittenen Energiemanagement, und Rosbach vor der Höhe, eine kleine deutsche Kommune, die erst am Anfang der Aktivitäten im Bereich Klima und Energie steht.

Frau Bożena Herbuś, die Leiterin der Infrastrukturabteilung von **Czestochowa**, präsentierte den Teilnehmern eine **10-jährige Erfahrung im Bereich Energiemonitoring und -management in fast 200 öffentlichen Einrichtungen und die damit verbundenen Einsparungen in Höhe von über 27 Mio. PLN**

(mehr als 6 Mio. EUR). Die Wassereinsparungen betragen 766,660 m³, während sich die Energieeinsparungen auf ca. 220,519 MWh beliefen. Sie trugen dazu bei, die CO₂-Emission um 93,738 Tonnen zu reduzieren.

Der Bürgermeister von **Rosbach vor der Höhe**, Herr Thomas Alber, inspirierte andere Gemeinden, als er die **LED- und Photovoltaikprojekte** präsentierte, die in diesem kleinen Ort umgesetzt wurden, und ein städtisches Projekt in der Entwurfsphase vorstellte –das Neubaugebiet **„Die Sang“**. **Ziel ist es, durch den neuen nachhaltigen Wohnraum und die gemischte Nutzung der Flächen, die Stadt für neue Investoren attraktiver zu machen und der negativen demographischen Entwicklung entgegenwirken. Hohe ökologische Standards werden eingesetzt. Ein**



Frau Herbus. Stadt Czestochowa © adelphi

zentraler Punkt ist der Aufbau eines Nahwärmeprojekts mit Nutzung nachwachsender Rohstoffe. ([Präsentation](#)) Im Anschluss der Sitzung fanden in Gruppen Diskussionen mit den Experten statt: Die Teilnehmer konnten auf die einzelnen Projekte eingehen, mit Schwerpunkt auf die praktischen Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und die auf der polnischen und der deutschen Seite gewonnene Erfahrung.

WS 2: Energieersparnisse in privaten Haushalten und Unternehmen fördern

Wie kann man Energieeinsparungen über den direkten Handlungsspielraum der Gemeinde hinaus erreichen? **Die Teilnehmer aus Polen und Deutschland haben in einer moderierten Postersitzung ihre projektbezogenen Erfahrungen mit den lokalen Akteuren (Bürgern und Unternehmen) bei den Klima- und Energiemaßnahmen vorgestellt:**

Bielsko-Biała ([Poster](#)), Kościerzyna ([Poster](#)) und der Landkreis Marburg-Biedenkopf ([Poster1](#), [Poster 2](#)) haben diverse Veranstaltungen organisiert, angefangen von Straßenfesten, über Wettbewerbe bis hin zu Kinotrailern, um ihre Bürger zu Energieeinsparungen zu ermutigen. Die Gemeinde Niepołomice unterstützte ihre Bürger bei der Installation von Sonnenkollektoren auf den Dächern ihrer Häuser. ([Poster](#)) Częstochowa konzentrierte sich auf die Wasser- und Energieeinsparungen durch technische Maßnahmen und Bildungskampagnen im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft. ([Poster](#)) Słupsk erteilte in eigenem Beratungszentrum „Grüner Punkt“ die Auskünfte zum Thema Energieeffizienz und andere Umweltschutzmaßnahmen (Abfall, erneuerbare Energiequellen, biologische Vielfalt) ([Poster](#)), während Ritterhude, zusammen mit den benachbarten Gemeinden, ein Netzwerk von Energieberatern aufgebaut hat. Das Netzwerk arbeitet bereits selbstständig auf Grundlage einer Zertifizierung durch die Gemeinde. ([Poster](#))



Herr Nowacki, Stadt Niepołomice © adelphi

WS 3: Wie können Kommunen Energieersparnisse mit verfügbaren Mitteln fördern?

Am zweiten Tag des Workshops wurde untersucht, über welche Hebel die Kommunen verfügen, **um den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft zu fördern.** Frau Joanna Wis-Bielewicz (adelphi) ging in ihrem einleitenden Vortrag auf die Instrumente ein, die auf der lokalen Ebene verfügbar sind, angefangen von finanziellen Mitteln und der Infrastruktur bis hin zum Human- und Sozialkapital, vertreten durch Mitarbeiter, Bürger, Bürgergemeinschaften und lokale Unternehmen. Alle diese verfügbaren Ressourcen könnten das Potenzial der zur Verfügung stehenden Instrumente und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Städte vervielfachen. Ein weiterer Hebel, an dem die Kommunen bei der Förderung des Übergangs zu einer emissionsarmen Wirtschaft ansetzen können, ist ihre Regelungsbefugnis. **Frau Katarzyna Grecka, stellvertretende Geschäftsführerin der Agentur für Energieeinsparung im Ostseeraum (BAPE), stellte den Teilnehmern das Konzept der grünen öffentlichen Beschaffung, die den Weg für energieeffiziente, öffentliche Investitionen ebnet, vor.** Sie präsentierte die damit verbundenen Vorschriften und Möglichkeiten.



Frau Grecka, BAPE © adelphi

Frau Alicja Lindert-Zyznarska, Vertreterin von Climate KIC, analysierte die Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit mit Energiedienstleistungsunternehmen (ESCO) für Polen vor dem Hintergrund des europäischen Strukturfonds 2014-2020. Wie eine ESCO erfolgreich umgesetzt werden kann, zeigte der stellvertretende Bürgermeister von Sosnowiec, Herr Krzysztof Haładus, anhand praktischer Einblicke in die Optimierung des Energiema-

nagements der öffentlichen Gebäuden. Siemens fungierte dabei als Investor und Dienstleister. So konnte ein komplexes Energieüberwachungssystem für 87 öffentliche Gebäude aufgebaut werden. Die Investition wird sich durch die von dem Dienstleister garantierten Energieeinsparungen bereits nach 10 Jahren amortisieren. **Das gesamte Projekt (mit einem Wert von 17 Mio. PLN, fast 4 Mio. EUR) wird ohne kommunale Vorabinvestitionen umgesetzt.** Die Gemeinde profitiert zudem von dem Wissenstransfer und der Verteilung des Risikos zwischen der Stadtverwaltung und der Firma Siemens.

Herr Thomas Grothe, Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, demonstrierte in seinem Vortrag, dass die polnischen und deutschen Gemeinden vor vielen ähnlichen Herausforderungen stehen. Die Gemeinde Hagen suchte nach einer Lösung für **ein effizienteres Management und eine effizientere Wartung der Straßenbeleuchtung.** Der Klimaschutz war nicht das primäre Anliegen. Die finanziellen Mittel der Gemeinde waren knapp, und die Stadt verfügte nicht über das nötige Know-how und die Personalressourcen. Die Stadt gründete also ein eigenständiges Unternehmen: die Straßenbeleuchtung Hagen GmbH. Die Firma befand sich damals zu 100 % in der öffentlichen Hand, heute wird sie in Zusammenarbeit mit einem privaten Auftragnehmer, Alliander AG, in Form einer **öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP)** geführt. **Die Maßnahmen führten zu höherer Transparenz beim Vertragsmanagement und dem Betrieb der Straßenbeleuchtung. Die Finanzierung der Straßenbeleuchtung wurde vom städtischen Haushalt getrennt und das Projekt trug zum neuen Bild der Stadt bei,** die jetzt auch von einer künstlerischen Beleuchtung profitiert. Dank einer Sponsoring-Klausel investiert zudem die Alliander AG in zusätzlichen Maßnahmen in Hagen,

wenn sie dank der PPP neue Verträge mit benachbarten Gemeinden abschließt, und das in Höhe von EUR 0,50 pro neuen Lichtpunkt. Durch die PPP sollen die CO₂-Emission in den Jahren 2005-2017 um ca. 930 Tonnen reduziert werden. ([Präsentation](#))

Weitere wichtige Beispiele für Maßnahmen zur Investitions- und Risikoverteilung stellte **Herr Volker Carle, der Bürgermeister von Cölbe, vor.** Die Gemeinde besitzt die Hälfte der Anteile an der Solaranlage „Solaracker Cölbe“, der Rest der Anteile wird von einem lokalen Unternehmen und von den Bürgern in Form von Sparbriefen im Wert von EUR 1.000 bis 10.000 gehalten. Im Ortsteil Schönstadt wurde **das größte Nahwärmenetz Deutschlands in Form einer Bürgergenossenschaft gebaut. Das Projekt konnte mit einer kommunalen Bürgerschaft von 3 Mio. EUR abgesichert werden und bei einem Eigenanteil der Bürger von 1,5 Mio. EUR wurde eine Gesamtinvestition von 5 Mio. EUR gestemmt. Die lokale Wertschöpfung wird auf etwa 390.000 EUR jährlich geschätzt.** Herr Carle stellte ebenfalls ein **innovatives Car-Sharing-Konzept** vor, das aus europäischen Fonds, von privaten Sponsoren und durch einen Kredit von der lokalen Bank finanziert wird. Die Einbeziehung der Bürger bei diesen Projekten bringt noch einen weiteren Vorteil: Der Mehrwert aus diesen Investitionen bleibt in der Region. ([Präsentation](#))



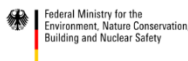
Gruppendiskussion unter Kommunalvertretern und Experten © adelphi

WS 4: Vernetzung & Marktplatz: Austausch und Inspiration

Die letzte Sitzung des Workshops öffnete einen Raum zum Austausch über nicht-investive Projekte und Infrastrukturprojekte, die von den polnischen und deutschen Kommunen im nächsten Jahr implementiert werden sollten. Die Gemeinden haben in Gruppen und in „Paaren“ (wo beide Partnerstädte anwesend waren) eruiert, wie die bilateralen Erfahrungen die erfolgreiche Implementierung der Projekte sinnvoll unterstützen kann. Die Diskussion wurde durch die Präsentation von Frau Pia

Buschmann von der Universität Kassel inspiriert. Sie demonstrierte, wie wichtig die regionale Zusammenarbeit für die weitere Entwicklung, die Wiederholung und die Multiplikation von lokalen Energie- und Klimaprojekten in einem größeren Maßstab ist. ([Präsentation](#))

Unterstützt von:



Dieses Projekt wird vom Bundesumweltministerium mit Mitteln des Beratungshilfeprogramms (BHP) für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens sowie weiteren an die Europäische Union angrenzenden Staaten gefördert und vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt begleitet. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.